Stadt Karlsruhe
Ortsverwaltung Grötzingen
Hauptamt

Niederschrift

Ortschaftsrat Grötzingen	
öffentlich	
18. Januar 2023, 19:00 Uhr	Begegnungsstätte Grötzingen, Niddastraße 9, 76229 Karlsruhe
Vorsitzende Ortsvorsteherin Karen Eßrich	
Protokollführer Daniel Heiter Urkundspersonen Ortschaftsrätin Dr. Gabriele Vorberg, Ortschaftsrat Daniel Siegele	
Anwesenheit: 18 von 18 Mitgliedern des Ortschaftsrates anwesend	

4. Mittelfristige Investitionsplanung Stadtteil Grötzingen – THH 8800 HGW

Folgende Informationsvorlage ist der Verhandlung zugrunde gelegt:

Information (Kurzfassung)

In der Tabelle anbei sind die mittelfristig geplanten Maßnahmen in Bezug auf die Objekte der Ortsverwaltung Grötzingen aufgeführt.
Dabei handelt es sich um Bauunterhaltungsmaßnahmen sowie Investitionen, die vom Ortsbauamt und/oder dem Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft durchgeführt werden. Diese Liste wird jährlich mit dem Amt für Hochbau- und Gebäudewirtschaft als Fachamt abgestimmt.

Ergänzende Erläuterungen

Mittelfristige Investitionsplanung

Objekt	Maßnahme	Durchführung	Projektleitung
Emil-Arheit-Halle	Erneuerung Abwasserhebeanlage	in 2023	OV / Projekt
	Sportboden mit Niedertemperatur-Heizung, neue Sportgeräte, Erneuerung Tribüne, Bodenschutzmatte	2023 Planung, ab 2024 Umsetzung	OV / Projekt
	Neue Außentüren (sukzessive)	ab 2023	OV / Bauunterhalt
	Notstrom erweitern für weitere Anschlüsse (bisher nur für Druckerhöhungsanlage Wandhydrant)	2023 Planung, ab 2024 Umsetzung	OV / Bauunterhalt
Begegnungsstätte	Modernisierung Küche, Restarbeiten und Abrechnung	in 2023	OV / Projekt
	Zaunanlage vor Ventilatoren	in 2023	OV / Bauunterhalt
	Restliche Dachflächenfenster inklusive Natürliche Rauchabzugsanlage (NRA) erneuern	ab 2023	OV / Bauunterhalt
	Innenjalousien für Dachflächenfenster und Fenster Niddaraum (sukzessive)	ab 2023	OV / Bauunterhalt

Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier

	Innenanstrich (sukzessive)	ab 2023	OV / Bauunterhalt
	Saal und Augustaraum: neue Vorhänge (sukzessive)	ab 2023	OV / Bauunterhalt
	Saal: indirekte Beleuchtung mit LED erneuern	ab 2023	OV / Bauunterhalt
	Photovoltaik-Anlage	angefragt, aber noch nicht geplant	HGW / Projekt
	Transponder für eine Außen- und drei Innentüren	in 2023	OV + HGW / Bauunterhalt
	Dezentrale Warmwasserbereitung für Pächter einrichten	in 2023	OV / Bauunterhalt
	Neuen Abstellraum unter Treppe EG mauern	in 2023	OV / Bauunterhalt
	Außensanierung (Fassade, Fenster, Holzwerk)	ab 2027	OV / HGW
Rathaus 2	Kesseltausch	in 2023	HGW / Projekt
	Kernsanierung	ab 2023 (soll verschoben werden)	HGW / Projekt
Rathaus 3	Interimslösung für Kernsanierung Rathaus 2 schaffen, kleinere Umbauten im Rathaus 3, um Personal temporär umzusiedeln (EDV-Verkabelung, Beleuchtung …)	in 2023	OV
Nahwärmenetz	Projektentwicklung: Nahwärmenetz Grötzingen	ab 2023	HGW / Projekt
Augustenburg GS	Sitzelemente im Außenbereich zum Schutz des Kunstwerks	in 2023	GBA
	Kunstwerk reparieren	in 2023	OV / Bauunterhalt
Kita Obere Setz	Innenanstrich Foyer und angrenzende Räume	in 2023	OV / Bauunterhalt
	Holzlager einrichten	in 2023	OV / Bauunterhalt
Reithohl 12	Dachwartung (bereits beauftragt)	in 2023	OV / Bauunterhalt
Kulturfachwerk „N6“	Kernsanierung	ab 2026 vorbereitende Untersuchungen, Durchführung noch nicht geplant	OV / Projekt HGW /Projekt
Kita Kegelsgrund	Ersatzneubau oder Kernsanierung	ab 2026 vorbereitende Maßnahmen, Durchführung noch nicht geplant	OV / Projekt HGW /Projekt

Behandlung im Ortschaftsrat:

Die Sitzungsleiterin führt aus, dass im Haushalt des Amts für Hochbau und Gebäudewirtschaft alle mittelfristigen Arbeiten an den städtischen Objekten im Ortsteil Grötzingen aufgeführt seien.
Für das Rathaus II müsse sie allerdings zurückmelden, dass das Projekt verwaltungsintern gestoppt worden sei, da man weitere Einsparungen benötige. Da es bei diesem Projekt um wichtige Klimaschutzziele gehe, wie etwa die energetische Sanierung des in die Jahre gekommenen Gebäudes sowie die Konzentration der Ortsverwaltung auf nunmehr zwei Gebäude, habe die Ortsvorsteherin die Verantwortlichen auf die Brisanz des Rathaus-Umbaus hingewiesen und von einer erneuten politischen Entscheidung abgeraten. Sie wolle darauf hinwirken, dass der Umbau in den Jahren 2023 und 2024 angegangen werde. Das Haus in der Niddastraße 6 (Kunstfachwerk N6) solle im Jahr 2026 saniert werden.

Ortschaftsrätin Kränzl fragt, warum in der Investitionsplanung keine Zahlen auftauchen. Es sei aus der Vorlage nicht ersichtlich, von welchem Finanzvolumen auszugehen sei.

Die Vorsitzende antwortet, dass es aus dem Grund nicht gemacht werde, da im jetzigen Stadium noch keine verlässlichen Werte verfügbar seien. Dies mache erst Sinn, wenn die Maßnahme unmittelbar bevorstehe. In der Vergangenheit hätten Preissteigerungen bei diversen Projekten für Unmut im Gemeinderat gesorgt.

Ortschaftsrat Siegrist fragt, warum der Boden in der Emil-Arheit-Halle erneuert werde.

Die Sitzungsleiterin antwortet, dass der vorhandene Boden in die Jahre gekommen sei und nicht für die Wettkämpfe geeignet sei, die dort stattfänden.

Weiter fragt Ortschaftsrat Siegrist, warum für den Pächter der Gaststätte eine dezentrale Warmwasserbereitung eingerichtet werden solle. Ebenso interessiere ihn, warum ein Abstellraum gemauert würde.

Ortsvorsteherin Eßrich sagt, dass sie sich wegen der Warmwasserbereitung im Ortsbauamt erkundigen werde. Die Maurer-Arbeiten seien notwendig, da mehr Abstellfläche insgesamt in der Begegnungsstätte benötigt werde.

Ortschaftsrat Siegrist findet, dass die Sanierung des Kunstfachwerks „N6“ im Jahr 2026 viel zu spät sei. Die Fensterläden – gerade bei der Wetterseite – seien in einem schlechten Zustand und hängen durch. Das Fachwerk auf der Giebelseite sei durch eine Plane geschützt, jedoch verrotte das Material darunter weiterhin.
Hier sollte man sehen, dass sich das Material zunehmend verschlechtere.
Die Kindertagesstätte Kegelsgrund sei ebenfalls in einem schlechten Zustand und sollte vor 2026 angegangen werden.

Ortschaftsrätin Weingärtner fragt, warum die Küche der Begegnungsstätte immer noch im Maßnahmenplan aufgeführt werde. Die Arbeiten sollten mittlerweile abgeschlossen sein. Fraglich sei auch, wo die Ventilatoren gelegen sind, die durch eine Zaunanlage unzugänglich gemacht werden sollen.
Sie schließt sich der Anmerkung von Ortschaftsrat Siegrist an, dass die Sanierung der Kindertagesstätte Kegelsgrund viel zu spät angesetzt sei.

Die Vorsitzende antwortet, dass zur Küche der Begegnungsstätte ein Antrag der MfG-Ortschaftsratsfraktion vorliege. Dieser solle erst im März oder April 2023 behandelt werden, da noch Rechnungen ausstünden und somit noch nicht die Gesamtkosten bestimmt werden könnten. Hier bitte sie um etwas Geduld.
Der Schutzzaun für die großen, im Biergarten gelegenen Ventilatoren sei erforderlich, damit diese vor möglichen Beschädigungen geschützt sind.
Die Beschwerden der Angestellten und Eltern in der Kindertagesstätte Kegelsgrund seien zurückgegangen, da einige Missstände in den letzten Jahren behoben worden seien.
Der Verwaltung sei bewusst, dass es sich bei dem Bau um keinen hinnehmbaren Zustand handle, jedoch reihe sich das Objekt in eine Reihe anderer sanierungsbedürftiger Bauten ein, sodass vor 2026 nach jetzigem Stand keine Umsetzung denkbar sei.

Ortschaftsrätin Dr. Vorberg meint, dass die Gelder für Interimslösungen schon nahezu die Kosten für die Generalsanierung übersteigen müssten. Dies müsse man angesichts der Dauer des Projektes annehmen, wobei es sich um keine nachhaltigen Maßnahmen handle.
Sie erkundigt sich ferner, ob das Platzangebot der Kindertagesstätten in Grötzingen überhaupt noch ausreichend sei, um den Bedarf zu decken.

Die Sitzungsleiterin sagt, dass sie auf das Thema Platzbedarf in den Mitteilungen eingehen möchte.

Ortschaftsrat Schönberger merkt an, dass die Abteilungsleitungen früher an den Sitzungen teilgenommen hätten, wenn es um grundlegende fachliche Themen ginge.
Da einige Fragen nicht geklärt werden konnten, wäre dies sehr sinnvoll.
Er fragt sich in Bezug auf die Maßnahmen, was mit dem Einrichten eines Holzlagers bei der Kita Obere Setz gemeint sei.

Die Sitzungsleiterin antwortet, dass die Naturgruppe der Kindertagesstätte Obere Setz einen Vorrat von vier Ster Holz lagern müsste, damit im Winter gekocht und geheizt werden könne. Auf dem Grundstück seien bisher keine geeigneten Möglichkeiten zum Lagern des Holzes vorhanden gewesen.

Ortschaftsrätin Pepper erkundigt sich, ob der Haushalt im Bereich der Verkehrsinfrastruktur ähnlich aussehe. Es gebe viele Rückmeldungen aus der Bevölkerung über schlechte Zustände der Straßen im Ort. Da sei es wichtig, wenn man der Bürgerschaft klare Aussagen und Zeitpläne geben könne.

Ortsvorsteherin Eßrich entgegnet, dass es in diesem Bereich nicht besser aussehe. Schließlich gebe es einen Fachkräftsmangel – nicht nur bei der Stadt Karlsruhe.
Was den Straßenzustand angehe, so fahre eine Streckenkontrolle in regelmäßigen Abständen die Straßen ab, um etwaige Schäden zu dokumentieren und eine Reparatur anzuordnen. In Fällen, in denen die Schäden überhandnähmen, würden Sanierungen angeordnet. Die Abfolge der Arbeiten hänge natürlich mit dem Haushaltsbudget zusammen. Die von einer Sanierung betroffenen Straßen werden im jeweiligen Haushaltsplan bezeichnet.

Ortschaftsrat Neureuther sagt, dass die Kindertagesstätten für ihn in der Priorisierung ganz oben stünden. Dies sollte in der Finanzplanung berücksichtigt werden, bevor Gelder in andere, weniger gesellschaftlich relevante Bereiche fließen.

Er erkundigt sich, ob das Kunstwerk auf dem Schulhof der Augustenburgschule schon saniert sein werde, wenn die Sitzgelegenheiten installiert würden.

Ortschaftsrat Fettig findet, dass längst nicht alle Dinge, die in dem vorgelegten Plan enthalten sind, als Haushaltsmaßnahmen angemeldet werden müssten.
So könnte der Bauhof mit vergleichsweise wenig Aufwand schon morgen einen Unterstand für das Holz der Naturgruppe errichten.
Dies gilt ebenso für das Haus in der Niddastraße 6, wo ein Fensterladen bereits schräg hänge und man noch zwei oder drei Jahre zuwarten wolle, bis dieser repariert werde.
Ortschaftsrat Fettig meint, dass dies durch den Bauhof doch in kürzester Zeit erledigt werden könnte. Er verstehe nicht, dass hier jede kleinere Maßnahme in einem mehrjährigen Plan veranschlagt werde.

Die Vorsitzende meint, dass der Bauhof solche Arbeiten auch erledige. Jedoch müssten alle Arbeiten in einem Plan vermerkt sein, damit die Ortsverwaltung weiterhin ausreichende Mittel erhalte. Die Arbeit müsse dokumentiert und in Plänen aufgeführt sein, da dies eine Budgetverantwortung eben mit sich bringe.
Schließlich fasst Ortsvorsteherin Eßrich zusammen, dass sich der Ortschaftsrat in diesem Jahr nochmals mit dem Haushalt befassen werde, wenn dieser zur Beschlussfassung im Gemeinderat ansteht.
Sie bittet die Ortschaftsratsfraktionen, auf die Gemeinderatsfraktionen zuzugehen, falls bestimmte Anliegen aus deren Sicht nicht genug Beachtung bekämen.

gez. Ortsvorsteherin Karen Eßrich Sitzungsleitung	gez. Daniel Heiter Protokollführung
gez. Ortschaftsrätin Dr. Gabriele Vorberg Urkundsperson	gez. Ortschaftsrat Daniel Siegele Urkundsperson